

Inhaltsübersicht

Vorwort	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
 Einleitung	 1
 Teil 1: Vorüberlegungen für die Bestimmung des Anknüpfungs- gegenstandes der „außervertraglichen Schuldverhältnisse aus unlauterem Wettbewerbsverhalten“	 4
A. Ziel der Arbeit	4
B. Vorverständnisse des Begriffs des unlauteren Wettbewerbs	5
C. Methoden zur Bestimmung des Anknüpfungsgegenstandes unter Art. 6 Abs. 1 Rom II	13
 Teil 2: Verständnis der Anknüpfungspunkte des Internationalen Lauterkeitsrechts	 22
A. Das Markortprinzip	22
B. Internationalkartellrechtliche Anknüpfungspunkte im Internationalen Lauterkeitsrecht?	58
C. Das Herkunftslandprinzip	67
D. Ausnahme von der Markortanknüpfung: Bilaterale Wettbewerbsverstöße	68
 Teil 3: Das „Wettbewerbsverhalten“ i. S. v. Art. 6 Abs. 1 Rom II	81
A. Bestimmung des Wettbewerbsverhaltens i. S. v. Art. 6 Abs. 1 Rom II	81
B. Abgrenzung zu anderen Verhaltensarten	95
C. Grenzen der Leistungsfähigkeit des Tatbestandsmerkmals des Wettbewerbsverhaltens i. S. v. Art. 6 Abs. 1 Rom II	116

Teil 4: Ansätze zur Bestimmung der Unlauterkeit

i. S. v. Art. 6 Abs. 1 Rom II	118
A. Unlauterkeit im Sinne des materiellen Rechts?	118
B. Voraussetzung einer Beeinträchtigung der Wettbewerbsbeziehungen oder der kollektiven Verbraucherinteressen	121
C. Qualifikation nach dem Kriterium der Schutzzwecktrias	127
D. Qualifikation nach der Schutzzweckalternative	136
E. Ergebnis	139

Teil 5: Lauterkeitsrechtliche Schutzrichtung von Verhaltensnormen . 140

A. Bedeutung von Verhaltensnormen für die Qualifikation	140
B. Schutzrichtung zu Gunsten der kollektiven Interessen der Verbraucher	142
C. Schutzrichtung zu Gunsten der Wettbewerbsbeziehungen	156
D. Grenzfälle zu anderen Regeln zum Schutze der Marktwirtschaft . .	192
E. Grenzfälle zu anderen öffentlichen Interessen	213

Teil 6: Von Art. 6 Abs. 1 Rom II erfasste Sanktionierung

lauterkeitsrechtlicher Verhaltensnormen	222
A. Sanktionierung durch Mitbewerber	222
B. Sanktionierung durch die Marktgegenseite	233
C. Sanktionierung durch Verbände	257
D. Sanktionierung durch Behörden	260
E. Nichtigkeitssanktion für auf unlauteres Wettbewerbsverhalten gerichtete Verträge	266

Teil 7: Lauterkeitsrechtliche Schutzrichtung von Sanktionsnormen . 268

A. Ausgangspunkt	268
B. Abgrenzung anhand der nationalen Gesetzessystematik?	268
C. Abgrenzung anhand inhaltlicher Kriterien	270
D. Nicht lauterkeitsspezifische Verhaltensnormen im Rahmen lauterkeitsrechtlicher Ansprüche	290

Teil 8: Zusammenfassung der Ergebnisse 313

Literaturverzeichnis	317
Register	331

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Inhaltsübersicht	IX
Abkürzungsverzeichnis	XXIII
 Einleitung	 1
 Teil 1: Vorüberlegungen für die Bestimmung des Anknüpfungsgegenstandes der „außervertraglichen Schuldverhältnisse aus unlauterem Wettbewerbsverhalten“	 4
<i>A. Ziel der Arbeit</i>	4
<i>B. Vorverständnisse des Begriffs des unlauteren Wettbewerbs</i>	5
I. Der Begriff des unlauteren Wettbewerbs im Sachrecht der Mitgliedstaaten	5
II. Der Begriff des unlauteren Wettbewerbs im deutschen Kollisionsrecht	8
III. Der Einfluss der nationalen Vorverständnisse auf das Gesetzgebungsverfahren zur Verordnung Rom II	9
<i>C. Methoden zur Bestimmung des Anknüpfungsgegenstandes unter Art. 6 Abs. 1 Rom II</i>	13
I. Autonome Auslegung oder Auslegung nach der lex fori?	13
II. Systematischer Kontext	14
1. Harmonisiertes Sachrecht	15
2. Staatsverträge	18
3. Rechtsvergleichende Betrachtung der mitgliedstaatlichen Rechtsordnungen	19
4. Unverbindliche Dokumente internationaler Arbeitsgruppen	19
5. EuGVVO	20
III. Teleologische Auslegung	20
IV. Ergebnis	21

Teil 2: Verständnis der Anknüpfungspunkte
des Internationalen Lauterkeitsrechts 22

A. Das Marktortprinzip 22

 I. Das Marktortprinzip im deutschen IPR 22

 1. Verständnis des Marktortprinzips 23

 a) Entwicklung vom Internationalen Deliktsrecht her 23

 b) Konkretisierung: Werbemarkt und Absatzmarkt 24

 c) Einschränkungen bei sog. multistate-Verstößen 25

 2. Verhältnis zu anderen Anknüpfungspunkten des Internationalen
 Deliktsrechts 27

 a) Rechtswahl 28

 b) Gemeinsamer gewöhnlicher Aufenthalt 28

 c) Wesentlich engere Verbindung 29

 3. Zusammenfassung 29

 II. Das Marktortprinzip unter Art. 6 Abs. 1 Rom II 29

 1. Terminologische Fragen 30

 2. Ziele der Marktortanknüpfung 31

 a) Marktwirtschaftliche Ziele 31

 aa) Materielle Vorstellungen vom Wettbewerbsablauf 31

 bb) Chancengleichheit 32

 b) Schutz der Interessen der Verbraucher 33

 c) Schutz der Interessen der Wettbewerber 33

 aa) Chancengleichheit 33

 bb) Rechtssicherheit 34

 3. Verhältnis der Marktortanknüpfung zum allgemeinen
 Internationalen Deliktsrecht 35

 a) Verhältnis zu Art. 4 Abs. 2–3, Art. 14 Rom II 35

 aa) Ausschluss der Rechtswahl (Art. 6 Abs. 4 Rom II) 35

 bb) Ausschluss von Art. 4 Abs. 2–3 Rom II 37

 b) Verhältnis zu Art. 4 Abs. 1 Rom II 38

 c) Verhältnis zu Art. 5 Nr. 3 EuGVVO 41

 4. Verhältnis der in Art. 6 Abs. 1 Rom II genannten
 Anknüpfungspunkte zueinander 42

 a) Meinungsstand 43

 aa) Einheitlicher Anknüpfungspunkt 43

 bb) Unterschiedliche Anknüpfungspunkte 44

 b) Stellungnahme 44

 aa) Lokalisierung der Beeinträchtigung der kollektiven
 Verbraucherinteressen 44

 bb) Lokalisierung der Beeinträchtigung der Wettbewerbs-
 beziehungen 47

 cc) Ergebnis 48

 5. Multistate-Verstöße 48

a) Mosaikbetrachtung	48
aa) Meinungsstand	48
bb) Stellungnahme	50
b) Kollisionsrechtliche Spürbarkeitsprüfung?	52
aa) Meinungsstand	52
bb) Stellungnahme	53
6. Ergebnis	58
 B. <i>Internationalkartellrechtliche Anknüpfungspunkte im Internationalen Lauterkeitsrecht?</i>	58
I. Das Auswirkungsprinzip	59
1. Dogmatischer Hintergrund	59
2. Inhaltliche Ausgestaltung	61
3. Stellungnahme	62
II. Das lex fori-Prinzip	66
1. Meinungsstand	66
2. Stellungnahme	66
 C. <i>Das Herkunftslandprinzip</i>	67
 D. <i>Ausnahme von der Marktortanknüpfung: Bilaterale Wettbewerbsverstöße</i>	68
I. Bilaterale Wettbewerbsverstöße im deutschen Recht	68
1. Rechtsprechung bis zur Verordnung Rom II	68
2. Literatur und spätere Rechtsprechung	70
II. Bilaterale Wettbewerbsverstöße nach Art. 6 Abs. 2 Rom II	71
1. Ermittlung des Ortes des Schadenseintritts nach Art. 4 Abs. 1 Rom II	72
a) Meinungsstand	72
b) Stellungnahme	73
2. Anknüpfung an den gemeinsamen gewöhnlichen Aufenthalt nach Art. 4 Abs. 2 Rom II	76
a) Meinungsstand	76
b) Stellungnahme	76
3. Möglichkeit einer Rechtswahl nach Art. 14 Rom II	77
a) Meinungsstand	77
b) Stellungnahme	78
4. Ergebnis	80

Teil 3: Das „Wettbewerbsverhalten“ i. S. v. Art. 6 Abs. 1 Rom II . . . 81

A. Bestimmung des Wettbewerbsverhaltens

<i>i. S. v. Art. 6 Abs. 1 Rom II</i>	81
I. Ausgangspunkt: „Geschäftspraktiken“ i. S. v. Art. 2 lit. d UGP-RL . . .	81
II. Modifikationen in persönlicher Hinsicht	83
1. Erweiterung auf Verhaltensweisen von Nachfragern	83
a) Meinungsstand	83
b) Stellungnahme	83
2. Erweiterung auf Verhaltensweisen zwischen Unternehmern	85
a) Meinungsstand	85
b) Stellungnahme	85
3. Aufgabe jeglicher Relevanz der Kriterien „Verbraucher“ und „Unternehmer“	87
a) Meinungsstand	87
b) Stellungnahme	88
III. Modifikationen in sachlicher Hinsicht: Besonderer Wettbewerbsbezug?	89
1. Voraussetzung bestehenden Wettbewerbs?	89
a) Meinungsstand	89
b) Stellungnahme	90
2. Geschädigter außerhalb von Wettbewerbsbeziehungen?	91
3. Erfordernis eines Wettbewerbszwecks?	93
IV. Ergebnis	94

B. Abgrenzung zu anderen Verhaltensarten 95

I. Wettbewerbsverhalten unmittelbar gegenüber Wettbewerbern	95
1. Ansatz	95
2. Einzelfragen	99
a) „Abwerbung von Angestellten“	100
aa) Meinungsstand	100
bb) Stellungnahme	100
b) „Industriespionage“ und „Preisgabe von Geschäftsgeheimnissen“	102
aa) Meinungsstand	102
bb) Stellungnahme	103
c) Verleitung zum Vertragsbruch	104
aa) Meinungsstand	104
bb) Stellungnahme	105
d) Unberechtigte Schutzrechtsverwarnungen	107
aa) Meinungsstand	107
bb) Stellungnahme	107
3. Ergebnis	109
II. Vorbereitungshandlungen	109
1. Meinungsstand	109

<i>Inhaltsverzeichnis</i>	XV
2. Stellungnahme	110
a) Schadenseintritt vor der Markteinwirkung	111
b) Schadenseintritt durch die Markteinwirkung	113
c) Ergebnis	116
<i>C. Grenzen der Leistungsfähigkeit des Tatbestandsmerkmals des Wettbewerbsverhaltens i. S. v. Art. 6 Abs. 1 Rom II</i>	116
 Teil 4: Ansätze zur Bestimmung der Unlauterkeit i. S. v. Art. 6 Abs. 1 Rom II	118
<i>A. Unlauterkeit im Sinne des materiellen Rechts?</i>	118
I. Meinungsstand	118
II. Stellungnahme	119
<i>B. Voraussetzung einer Beeinträchtigung der Wettbewerbsbeziehungen oder der kollektiven Verbraucherinteressen</i>	121
I. Ansätze	122
1. Abgrenzung zum allgemeinen Deliktsstatut	122
2. Abgrenzung zu Art. 6 Abs. 2 Rom II	123
3. Unterschiede im Einzelnen	124
II. Stellungnahme	125
<i>C. Qualifikation nach dem Kriterium der Schutzzwecktrias</i>	127
I. Meinungsstand	127
1. Maßgeblichkeit der Schutzzwecktrias	127
2. Ablehnung der Schutzzwecktrias	128
II. Stellungnahme	128
1. Maßgeblichkeit der Schutzzwecktrias allgemein für Art. 6 Abs. 1 und Abs. 2 Rom II?	128
2. Maßgeblichkeit der Schutzzwecktrias speziell für Art. 6 Abs. 1 Rom II?	133
3. Ergebnis	136
<i>D. Qualifikation nach der Schutzzweckalternative</i>	136
I. Lösung der Probleme der untersuchten Ansätze	136
II. Gesonderte Betrachtung der Schutzzwecke	138
III. Gesonderte Betrachtung von Verhaltens- und Sanktionsnormen	138
<i>E. Ergebnis</i>	139

Teil 5: Lauterkeitsrechtliche Schutzrichtung von Verhaltensnormen	140
<i>A. Bedeutung von Verhaltensnormen für die Qualifikation</i>	140
<i>B. Schutzrichtung zu Gunsten der kollektiven Interessen der Verbraucher</i>	142
I. Abgrenzung in persönlicher Hinsicht	142
1. Abgrenzung zu individuellen Verbraucherinteressen	142
2. Erweiterung auf kommerzielle Kunden	144
II. Geschützte Interessen in sachlicher Hinsicht	145
1. Entscheidungsfreiheit	145
a) Bedeutung	145
b) Einzelfragen	147
aa) Presserecht	147
bb) Sonderveranstaltungen und Rabattgewährung	147
(1) Meinungsstand	147
(2) Stellungnahme	148
2. Gesundheit	149
a) Meinungsstand	150
b) Stellungnahme	150
3. Belästigungsfälle	152
a) Problematik und Meinungsstand	152
b) Stellungnahme	153
III. Ergebnis	156
<i>C. Schutzrichtung zu Gunsten der Wettbewerbsbeziehungen</i>	156
I. Ausgangspunkt	156
II. Typischer Kernbestand und Fallgruppen	157
III. Verhältnis zu anderen konkurrentenschützenden Anknüpfungs- gegenständen	160
1. Abgrenzung zum allgemeinen Internationalen Deliktsrecht	160
a) Keine Begrenzung auf formale Sonderregeln	160
b) Eingrenzung auf Fälle der Anspruchsberechtigung mehrerer Personen?	161
aa) Meinungsstand	161
bb) Stellungnahme	162
c) Ausnahme für allgemein geschützte Rechtsgüter?	165
aa) Meinungsstand	165
bb) Stellungnahme	165
d) Ausnahme für Regeln ohne wettbewerbsbezogenes Ziel?	167
aa) Meinungsstand	167
bb) Stellungnahme	168
e) Schutz vor Reaktionen der Marktgegenseite	169
aa) Abgrenzungskriterium	169

bb) Einzelfälle	170
(1) Namensrecht	170
(2) Kreditgefährdung	171
(3) Unmittelbare Verletzung höchstpersönlicher Rechtsgüter	172
2. Abgrenzung zum Internationalen Persönlichkeitsdeliktsrecht	172
a) Meinungsstand	173
b) Stellungnahme	173
aa) Verhältnis im Allgemeinen	173
bb) Sonderfall: Redaktioneller Teil von Medien	176
cc) Ergebnis	178
3. Verhältnis zum Internationalen Immaterialgüterrecht	178
a) Problem	178
b) Unterschiede bei der Anknüpfung	179
c) Begründung des Schutzlandprinzips	180
d) Abgrenzung	180
aa) Abgrenzung im Sachrecht der Mitgliedstaaten	181
bb) Abgrenzung im europäischen Kollisionsrecht	183
(1) Meinungsstand	183
(2) Stellungnahme	184
cc) Einzelfragen	187
(1) Schutz von Geschäftsgeheimnissen	187
(2) Geografische Herkunftsangaben	187
(a) Meinungsstand	188
(b) Stellungnahme	189
e) Ergebnis	191
 <i>D. Grenzfälle zu anderen Regeln zum Schutze der Marktwirtschaft</i>	 192
I. Verhältnis zum Internationalen Kartelldeliktsrecht	192
1. Bedeutung	192
2. Abgrenzung	193
a) Ausgangspunkt: Erwägungsgrund 23 Rom II	193
b) Inhaltliche Abgrenzungskriterien	194
c) Einzelfragen	195
aa) Sonderregeln für einseitige Verhaltensweisen	195
bb) Boykottaufrufe	198
cc) Schutz des Wettbewerbsbestandes vor Verdrängung von Wettbewerbern	198
(1) Problem	198
(2) Meinungsstand	199
(3) Stellungnahme	199
dd) Unionsrechtliches Beihilferecht	202
(1) Meinungsstand	202
(2) Stellungnahme	202
3. Ergebnis	205
II. Abgrenzung zu Eingriffsnormen i. S. v. Art. 16 Rom II	205

1. Meinungsstand: Verhältnis von Art. 16 Rom II zu Art. 6 Abs. 1 Rom II	206
2. Meinungsstand: Verhältnis der Eingriffsnormen zu allseitigen Kollisionsnormen im Allgemeinen	207
3. Stellungnahme	208
a) Lauterkeitsrecht und Tatbestandsmerkmale des Art. 9 Rom I . . .	208
b) Interessenlage unter Zugrundelegung der verschiedenen Ansätze	290
aa) Alleinige Anwendung von Eingriffsnormen der lex fori . . .	210
bb) Zusätzliche Anwendung von Eingriffsnormen der lex causae	212
cc) Zusätzliche Anwendung drittstaatlicher Eingriffsnormen . .	212
c) Ergebnis	213
<i>E. Grenzfälle zu anderen öffentlichen Interessen</i>	213
I. Arzneimittelpreisrecht	214
1. Meinungsstand	214
2. Stellungnahme	215
a) Anwendbarkeit von Art. 6 Abs. 1 Rom II	215
b) Verhältnis zu einseitigen Kollisionsnormen	218
II. Sonstige Interessen der Allgemeinheit	220
III. Ergebnis	221
 Teil 6: Von Art. 6 Abs. 1 Rom II erfasste Sanktionierung lauterkeitsrechtlicher Verhaltensnormen	222
<i>A. Sanktionierung durch Mitbewerber</i>	222
I. Schadensersatzansprüche	223
1. Allgemein	223
a) Meinungsstand	223
b) Stellungnahme	224
2. Sonderfall: Dreifache Schadensberechnung	226
a) Problem	226
b) Bedeutung	227
c) Meinungsstand	228
d) Stellungnahme	229
II. Sanktionierung durch Abmahnungen	231
 <i>B. Sanktionierung durch die Marktgegenseite</i>	233
I. Vertragstypische Sanktionierung	234
1. Meinungsstand im Allgemeinen	234
2. Sanktion der Unverbindlichkeit	235
3. Sanktion der Verbindlichkeit eines Versprechens, insbesondere Gewinnzusage	237
a) Problem	237

b) Nationale Qualifikation und Bedeutung für das europäische IPR .	238
c) Qualifikation unter der EuGVVO	239
d) Übertragbarkeit auf das IPR?	240
aa) Sachrechtlicher Mechanismus von Angebot und Annahme? .	241
bb) Unterschiede beim engen Zusammenhang zum Vertrag? . . .	244
cc) Besondere Bedeutung der Verhaltensnormen für das Kollisionsrecht?	246
(1) Interessen des handelnden Wettbewerbers	247
(2) Weitere Interessen	249
(3) Systematik	250
dd) Zwischenergebnis	250
4. Ergebnis	250
II. Sanktionierung mit Unterlassungs- und Schadensersatzansprüchen . .	251
1. Problem	251
2. Meinungsstand	251
3. Stellungnahme	252
a) Vorliegen eines außervertraglichen Schuldverhältnisses	252
b) Einordnung innerhalb der Verordnung Rom II	253
III. Ergebnis	257
<i>C. Sanktionierung durch Verbände</i>	<i>257</i>
I. Unterlassungsansprüche	257
II. Gewinnabschöpfungsansprüche	258
III. Ergebnis	260
<i>D. Sanktionierung durch Behörden</i>	<i>260</i>
I. Behördliche Klagerechte	261
II. Durchsetzung mit Verwaltungsakten	263
1. Meinungsstand	263
2. Stellungnahme	264
III. Ergebnis	266
<i>E. Nichtigkeitssanktion für auf unlauteres Wettbewerbsverhalten gerichtete Verträge</i>	<i>266</i>
 Teil 7: Lauterkeitsrechtliche Schutzrichtung von Sanktionsnormen .	268
 A. Ausgangspunkt	268
B. Abgrenzung anhand der nationalen Gesetzessystematik?	268
C. Abgrenzung anhand inhaltlicher Kriterien	270
I. Schutz der Wettbewerbsbeziehungen durch Sanktionsnormen	270

1. Verständnis eines Schutzes der Wettbewerbsbeziehungen	
durch Sanktionsnormen	270
2. Kollisionsrechtliche Interessenlage	271
II. Schutz der kollektiven Verbraucherinteressen durch Sanktionsnormen	273
1. Verständnis eines Schutzes kollektiver Verbraucherinteressen	
durch Sanktionsnormen	273
a) Charakteristika von Sanktionsnormen im kollektiven Interesse	
der Verbraucher	273
b) Abgrenzung zu sog. kollektiven Rechtsdurchsetzungsverfahren	274
c) Schutzzwecke deutscher und europäischer Sachnormen	277
2. Kollisionsrechtliche Beurteilung	279
a) Vorliegen eines außervertraglichen Schuldverhältnisses	280
aa) Meinungsstand	280
bb) Stellungnahme	281
b) Einordnung innerhalb der Verordnung Rom II	283
aa) Meinungsstand	283
(1) Allgemeindeliktische Qualifikation	283
(2) Lauterkeitsrechtliche Qualifikation	284
bb) Stellungnahme	285
(1) Vorausgesetztes Verständnis der Sachnormen	285
(2) Kollisionsrechtliche Beurteilung	286
3. Ergebnis	290

D. Nicht lauterkeitsspezifische Verhaltensnormen im Rahmen

<i>lauterkeitsrechtlicher Ansprüche</i>	290
I. Ansätze	291
II. Untersuchung	291
1. Prinzipielle Zulässigkeit einer gesonderten Vorfragenanknüpfung	
für Verhaltensnormen	291
2. Vorfragenanknüpfung allein aufgrund formaler sachrechtlicher	
Regelungsprinzipien?	292
a) Verweisung im Sachrecht	292
aa) Meinungsstand	292
bb) Stellungnahme	293
b) Systematik im Anspruchsgrundlagensystem im Sachrecht	294
aa) Ansatz des BGH	294
bb) Stellungnahme	294
3. Gesonderte Anknüpfung aufgrund des Inhalts der Sachnormen	
und der kollisionsrechtlichen Interessenlage	295
a) Individualschützende, insbesondere vertragsrechtliche	
Verhaltensnormen	296
aa) Vorliegen einer gesondert anzuknüpfenden vertrags-	
rechtlichen Vorfrage	296
(1) Meinungsstand	296
(2) Diskussion der Interessenlage	296

(a) Ausgangspunkt	296
(b) Interessen des Verwenders	298
(c) Wettbewerbsgleichheit	299
(d) Schutz der Verbraucher vor der Unangemessenheit der Klauseln	301
(e) Schutz der Verbraucher vor der Unwirksamkeit der Klauseln	302
(f) Lückenloser Verbraucherschutz?	302
(g) Ergebnis	303
bb) Selbständige oder unselbständige Anknüpfung?	303
cc) Individualrechtliche Anknüpfungspunkte im Rahmen lauterkeitsrechtlicher Ansprüche	304
(1) Meinungsstand	304
(a) „Abstrakte Anknüpfung“	304
(b) „Konkrete Anknüpfung“	305
(2) Stellungnahme	306
dd) Ergebnis	308
b) Im öffentlichen Interesse liegende Verhaltensnormen	308
aa) Vorliegen einer gesondert anzuknüpfenden öffentlich- rechtlichen Vorfrage?	308
bb) Sonderanknüpfung als Eingriffsnorm?	309
cc) Ergebnis	312
III. Ergebnis	312

Teil 8: Zusammenfassung der Ergebnisse	313
--	-----

Literaturverzeichnis	317
Register	331